

- ETA*: Erdélyi Történelmi Adatok
Horváth M.,
 1864. Magyarország története I–V. Genf
Köpeczi B., (főszerk.)
 1986. Erdély története I–III. Budapest
MOE: Magyar Országgyűlési Emlékek
Nagy L.,
 1984. A „bibliás őrálló” fejedelem. Budapest
Pataki V.,
 1934. Az egri vár élete. Eger
Ruzsás L.,
 1939. Az egri vár gazdálkodása a XVI. században. Budapest
Régi mkt: Régi magyar költők tára I. Budapest 1959.
Szederkényi N.,
 1890. Heves megye története. Eger
Szilágyi S.,
 1868. A Rákócziak kora Erdélyben I. Pest
 1882. Báthory Gábor fejedelem története. Budapest
Szilágyi S., (szerk.)–*EOE*
 1875–1898. Erdélyi Országgyűlési Emlékek I–XXI. Budapest
Takáts S.,
 1915. Rajzok a török világból II. Budapest
 1928. Régi magyar kapitányok és generálisok. Budapest
Tanulmányok: Tanulmányok Zemplén megye XVI–XVII. századi történelméből, Budapest 1966.
TMÁO: Török–magyar kori államokmánytár I–VII. (Szerk.: *Szilágyi Á.*–*Szilágyi S.*) Pest 1868–1874.
Trócsányi Zs.,
 1979. Rákóczi Zsigmond. A Déri Múzeum Évkönyve. Debrecen

DER „SZERENCSEK” RÁKÓCZI

(Auszug)

Im Mittelpunkt der Studie steht Zsigmond Rákóczi, der Begründer des Familienbesitz-Komplexes und der Begründer der Dynastie.

Seine Jugendzeit ist nur aufgrund raren Quellenmaterials skizzierbar. In den Vordergrund der Arbeit tritt seine steil aufwärts führende Karriere (militärisch, politisch) und seine gewaltige Aktivität zur Aneignung von Besitzen. Der Schlußteil wird von dem Teil seines Lebensweges gebildet, den er als Statthalter, später als Fürst von Erdély zurückgelegt hat.

Das Auftauchen von Zsigmond Rákóczi, seine sehenswerte Karriere, ist zur Jahrhundertwende des 16–17. Jahrhunderts eine gewöhnliche Sache, aber in ihren Ausmaßen vielleicht nur mit der der Eszterházy zu vergleichen.

Die Einnahmen bei Streifzügen gegen die Türken, aus der Teilnahme am Weinhandel von Hegyalja – vor allen Dingen in Richtung Polen – und aus den Pfandbesitzen bildeten den wirtschaftlichen Grundstock für die späteren Rákóczi-Besitztümer. József Falussy zeigt den Vorgang des Entstehens, des Wachsens der Herrschaft von Szerencs in Einzelheiten, parallel dazu die Entwicklung des Zentrums Szerencs.

Eine Wende bedeuten im Leben des für seine bedingungslose Treue zum König bekannten Zsigmond Rákóczi die erlogenen Prozesse wegen Verrates des Königs, deren Opfer er auch wird. Auch das trägt zu seinem Entschluß bei, sich dem von István Bocskai geführten Nationalaufstand anzuschließen. Seine Rolle bei den Ereignissen

zwischen 1604 und 1606 ist auch wichtig und bestimmend. Nicht zufälligerweise wird die Landesversammlung nach Szerencs verlegt (April 1605) und auch seine Statthalter-schaft von Erdély ist kein Zufall. Ab 1606 beweist der bisher in militärischen und wirtschaftlichen Fragen bewanderte Rákóczi seine politischen Fähigkeiten. Unter Aus-nutzung des „liber electic“ (=freie Fürstenwahl) Rechtes läßt er sich zum Fürsten von Erdély wählen. Damit wird die fürstliche Macht des Hauses Rákóczi begründet.

Unter Benutzung der Angaben und Beweise aus diplomatischen Schriften und privaten Briefen analysiert Falussy diesen für Erdély so wichtigen und gleichzeitig gefahrenschwangeren Zeitabschnitt, als Rákóczi unter dem Druck der Äußeren Kräfte gezwungen ist, seinen Titel als Fürst abzulegen, von der politischen Macht zurückzutrennen. Aber diese Zwangslage wird von ihm mit einem geschickten Kompromiß zur weiteren Vermehrung seiner Güter benutzt.

Zsigmond Rákóczi, der ungerechterweise gering beurteilte Adlige wird in dieser Studie mit neuen und bestimmten Charakterzügen und Nuancen bereichert.

József Falussy